

Ernst Franz Vogelmann-Preis für zeitgenössische Skulptur geht 2020 an Ayşe Erkmen

Die in Istanbul und Berlin arbeitende Konzept-Bildhauerin erhält den mit 30.000 Euro dotierten und zum 5. Mal vergebenen Preis am 17. Juli 2020 in Heilbronn - Ausstellungseröffnung

Heilbronn, im Juli 2020 – Erstmals geht der mit 30.000 Euro dotierte Ernst Franz Vogelmann-Preis für zeitgenössische Skulptur, den die in Heilbronn ansässige Ernst Franz Vogelmann-Stiftung in Kooperation mit den Städtischen Museen Heilbronn alle drei Jahre vergibt, an eine Künstlerin: Am 17. Juli 2020 wird die in Istanbul und Berlin arbeitende Konzept-Bildhauerin Ayşe Erkmen (*1949 in Istanbul) mit dem zum fünften Mal ausgelobten Preis ausgezeichnet. „Wir würdigen damit ein ebenso solitäres wie außergewöhnliches Kunstwerk“, erklärt die nach dem Heilbronner Unternehmer, Kunstsammler und Mäzen Ernst Franz Vogelmann (1915 bis 2003) benannte Stiftung.

Am Tag nach der Preisverleihung eröffnen die Städtischen Museen in der Kunsthalle Vogelmann eine Ausstellung mit Arbeiten Ayşe Erkmens. Unter dem Titel „EINS, ZWEI, DREI“ wird sie bis zum 01.11.2020 zu sehen sein (Kunsthalle Vogelmann, Allee 28, 74072 Heilbronn).

Die Jury traf ihre Auswahl aus einer Reihe von über 20 renommierten Künstler*innen. „Dass die Wahl auf Ayşe Erkmen fiel, freut mich in doppelter Hinsicht“, sagt Ruth Reinwald als Vorsitzende der Stiftungsgremien: „Zum einen, weil wir erstmals eine Frau mit dem Preis auszeichnen, zum zweiten, weil Ayşe Erkmen wandlungs- und ideenreich ist und ihre oft nur temporären Werke außergewöhnlich sind.“ Ruth Reinwald dankt Kuratorin Dr. Rita Täuber und Museumsdirektor Dr. Marc Gundel für die gewaltige Anstrengung, die Ausstellung in Zeiten der Corona-Pandemie unter höchst erschwerten Bedingungen zustande zu bringen. Den Besuchern werde ein einzigartiger Blick auf das Lebenswerk Erkmens ermöglicht.

Der Ernst Franz Vogelmann-Preis, der im deutschsprachigen Raum zur Spitzengruppe der Kunstpreise dieses Genres gehört, wird alle drei Jahre vergeben, 2008 ging er an Roman Signer. Weitere Preisträger waren: Franz Erhard Walther (2011), Thomas Schütte (2014) und Richard Deacon (2017). Die Stiftung spricht aus Anlass der fünften Preisverleihung von einer „Erfolgsgeschichte des noch jungen Preises“. Für den Kunstsammler und Mäzen Vogelmann habe die Förderung der bildenden Kunst in seiner Heimatstadt Heilbronn immer an erster Stelle seines Engagements gestanden. „Ernst Franz Vogelmann wäre stolz darauf, zu sehen, wie sich die Präsentation der Kunst im Stadtbild und in der Kunsthalle durch den nach ihm benannten Preis sichtbar und spürbar verändert hat“, sagt seine Lebensgefährtin Ruth Reinwald. So sind „It`s like a rock“ von Deacon und Schüttes „One Man House“ im öffentlichen Stadtraum in Heilbronn zu sehen, zum Teil ebenfalls finanziert von der Vogelmann-Stiftung. „Das entspricht ganz dem Verständnis unseres Stifters, der sagte: „Kunst darf nicht in den Magazinen lagern, sie muss der Öffentlichkeit gezeigt werden“.

Die von Ernst Franz Vogelmann ins Leben gerufene Stiftung engagiert sich seit 1996 für Kunst und Gesellschaft. Neben den Städtischen Museen fördert sie Studierende der Hochschule Heilbronn und Schüler*innen des Katholischen Bildungszentrums mit Stipendien. Mit hohem finanziellen Einsatz trug die Stiftung zum Bau der Kunsthalle Vogelmann an der zentralen Stadt-Achse, der Allee, bei. Zur Eröffnung im Oktober 2010 zeigte die Ausstellung „Beuys für alle!“ einen Querschnitt aus einem 300 Werke umfassenden Konvolut an Multiples von Joseph Beuys, das die Stiftung erworben und den Städtischen Museen als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt hat.

Weitere Informationen zur Arbeit der Stiftung und ihren Gremien, zur Kunsthalle Vogelmann und zu den Preisträgern unter www.vogelmann-stiftung.de

Kontakt für Journalisten: Iris Baars-Werner, Mitglied im Aufsichtsrat der Stiftung mobil 0152 56615027, E-Mail: iris.baars-werner@web.de